

USrael bewegt sich auf einen größeren, gefährlicheren Krieg zu

Im Oktober 2023 begann ein neuer Zyklus der Gewalt, der den Nahen Osten destabilisierte. Die Militäroperation der Hamas vom 7. Oktober 2023 in den von Israel gehaltenen Gebieten diente Israel als Vorwand, nicht um die Hamas selbst zu zerschlagen, sondern um eine wahllose militärische Strafaktion gegen den gesamten Gazastreifen durchzuführen.

14.10.2024 | Brian Berletic

Israel hat dies fast eingestanden. Der Sprecher der israelischen Verteidigungskräfte, Konteradmiral Daniel Hagari, [gab zu](#), dass bis zum 10. Oktober 2023 bereits „Tausende Tonnen Munition auf den winzigen Streifen“ abgeworfen worden seien und dass „wir uns jetzt darauf konzentrieren, was den größten Schaden anrichtet“.

Während die westlichen Medien den Angriff der Hamas am 7. Oktober 2023 immer wieder als „vom Iran unterstützt“ bezeichnen, hat der Westen selbst [zugegeben](#), dass der Iran keine Kenntnis von der bevorstehenden Operation hatte, geschweige denn eine Rolle dabei spielte. Dies ähnelt den absichtlichen Versuchen der USA, den Irak für die Terroranschläge vom 11. September 2001 verantwortlich zu machen, obwohl sie offiziell zugeben, dass der Irak keine Rolle gespielt hat, und das alles nur, um einen Vorwand für die spätere US-Invasion und die Besetzung des Irak ab 2003 zu liefern.

In den bewusst irreführenden Darstellungen, die versuchen, den Iran mit der Hamas in Verbindung zu bringen, wird die Tatsache außer Acht gelassen, dass die Hamas seit langem als verlängerter Arm der US-Aggression in der Region und nicht als Bollwerk gegen sie dient. Im Jahr 2012 gab die Hamas öffentlich [bekannt](#), dass sie auf der Seite der von den USA unterstützten und bewaffneten Kämpfer gegen die syrische Regierung mobilisieren würde. Jahrelang spielten Hamas-Kämpfer eine Rolle im Kampf gegen die syrische Regierung und ihre iranischen, russischen und Hisbollah-Verbündeten.

Seit Jahren arbeitet die Hamas mit Israel zusammen, um die Bemühungen um eine Zwei-Staaten-Lösung zu vereiteln, die Feindseligkeiten aufrechtzuerhalten und als ständiger Vorwand für weitere israelische Aggressionen zu dienen.

Ein unlösbares Dilemma für den Iran schaffen

Das ultimative Ziel der israelischen Strafaktion gegen den Gazastreifen ist es, den Iran und seine Verbündeten in ein unlösbares Dilemma zu bringen und schließlich ein günstiges Umfeld für einen breiteren Konflikt in der Region zu schaffen.

Der Iran unterstützt zwar nicht die Hamas, wohl aber das palästinensische Volk und sein Recht auf Widerstand gegen die von der UNO völkerrechtlich anerkannte [illegale israelische Besetzung](#). Der Iran und seine Verbündeten, darunter die libanesische Hisbollah und die jemenitische Ansar Allah (in den westlichen Medien als „Houthis“ bezeichnet), sahen sich gezwungen, die Palästinenser zu unterstützen.

Die Hisbollah hat sich seitdem Schusswechsel mit israelischen Militärzielen entlang der israelisch-libanesischen Grenze geliefert, während die Ansar Allah Operationen gegen israelische Schiffe auf dem Roten Meer durchgeführt hat.

Israel nutzte dies als Vorwand für eine weitere Eskalation, indem es am 1. April 2024 das iranische Konsulat in Syrien angriff und eine Reihe von Terroranschlägen und gezielten Attentaten gegen die Hisbollah verübte, die im Tod des Hisbollah-Generalsekretärs Hassan Nasrallah gipfelten.

Beide Eskalationen wurden durch iranische Vergeltungsmaßnahmen beantwortet. Der Iran führte Mitte April einen groß angelegten Angriff auf Israel durch, bei dem er Ablenkungswaffen wie Drohnen, Marschflugkörper und ballistische Langstreckenraketen einsetzte, sowie Anfang Oktober einen größeren Angriff mit ballistischen Raketen.

Beide Angriffe wurden mit großer Zurückhaltung durchgeführt.

Dem Angriff Mitte April waren iranische Warnungen vorausgegangen, so dass die USA und Israel einige Tage Zeit hatten, sich vorzubereiten. Der zweite Schlag wurde zwar kurzfristig durchgeführt und umfasste eine größere Anzahl ballistischer Raketen, diente aber eher der Demonstration der iranischen Fähigkeit, die israelische Luftabwehr zu durchdringen, als der Maximierung des Schadens.

Der Iran hat sich stets gegen eine Eskalation und einen Konflikt gewehrt, nur um sich einer weiteren US-israelischen Eskalation gegenüberzusehen. Dies sollte nicht überraschen, denn dieser jüngste Zyklus der Gewalt ist Teil der langjährigen US-Pläne, einen größeren Krieg mit dem Iran zu provozieren.

Washingtons lang ersehnter Krieg mit dem Iran

Das 2009 von der *Brookings Institution* veröffentlichte [Papier](#) „Welcher Weg nach Persien? Optionen für eine neue US-Strategie gegenüber dem Iran“ stellte im Hinblick auf die Durchführung von Schlägen gegen das iranische Atomprogramm ausdrücklich fest:

... es wäre weitaus besser, wenn die USA eine iranische Provokation als Rechtfertigung für die Luftangriffe anführen könnten, bevor sie diese starten. Je empörender, tödlicher und unprovokierter die iranische Aktion ist, desto besser für die USA. Natürlich wäre es für die USA sehr schwierig, den Iran zu einer solchen Provokation zu veranlassen, ohne dass der Rest der Welt dieses Spiel durchschaut, was es dann untergraben würde.

In dem Papier wird vorgeschlagen, einen von den USA unterstützten Regimewechsel zu verdecken, um eine iranische Reaktion auszulösen, die die USA dann als ausreichende „iranische Aktion“ anführen könnten.

Ein ganzes Kapitel des Papiers war dem Einsatz Israels als Stellvertreter gewidmet, um einen größeren Krieg mit dem Iran auszulösen. Unter dem Titel „Überlasst es Bibi: Erlauben oder Begünstigen eines israelischen Militärschlages“, wird erklärt:

Wie im Falle amerikanischer Luftangriffe auf den Iran wäre das Ziel dieser Option die Zerstörung wichtiger iranischer Nuklearanlagen in der Hoffnung, dass sich dadurch der Erwerb einer eigenen Atomwaffenfähigkeit durch den Iran erheblich verzögern würde. In diesem Fall könnte jedoch ein zusätzliches Element darin bestehen, dass die USA die

Israelis ermutigen und vielleicht sogar dabei unterstützen würden, die Angriffe selbst durchzuführen, in der Erwartung, dass sowohl internationale Kritik als auch iranische Vergeltungsmaßnahmen von den USA auf Israel abgelenkt würden.

Es ist völlig klar, dass jetzt eine Variante dieser Strategie im Spiel ist, wobei Israel als eifriger Stellvertreter gewählt wurde, der den Iran auf einer Eskalationsleiter nach oben provoziert, die Israel die Möglichkeit bietet, dramatische Schläge gegen den Iran selbst auszuführen und möglicherweise den von Washington seit Jahren angestrebten umfassenden Regimewechsel-Krieg herbeizuführen.

Dabei gibt es jedoch erhebliche Komplikationen.

Israels gefährliche Lage

Der jüngste iranische Raketenangriff auf Israel hat gezeigt, dass der Iran in der Lage ist, die israelische Luftabwehr in erheblichem Umfang zu durchdringen.

Wie der *Telegraph* in einem [Artikel](#) mit der Überschrift „Der Iran hat bewiesen, dass er das beste Luftverteidigungssystem der Welt durchbrechen kann. Was als Nächstes kommt, könnte verheerend sein“, erreichten mehr als zwei Dutzend Raketen ihr Ziel und überwältigten Israels mehrschichtige Luftabwehr.

In dem Artikel wird erläutert, dass die israelische Luftabwehr aus den Raketen Iron Dome, „Davids Schleuder“ und Arrow 3 besteht, die sich jeweils mit ankommenden Zielen in immer größerer Entfernung befassen.

Die Tatsache, dass zwei Dutzend von 180 abgeschossenen Raketen die israelische Abwehr durchdringen konnten, deutet darauf hin, dass die israelischen Abwehrsysteme eine Erfolgsquote von 86 Prozent haben, oder dass nicht genügend Systeme vorhanden sind, um genügend Abfangjäger zu starten, um ein Sperrfeuer dieser Größe zu bewältigen, oder eine Kombination aus beidem. Wie auch immer, es zeigt einen Begrenzungsaspekt der israelischen Abwehr auf.

Ein weiteres Problem für die israelische Luftverteidigung – unabhängig von ihren Fähigkeiten – besteht darin, dass die Menge der Abfangjäger in den Beständen und die jährliche Produktionsrate zusätzlicher Abfangjäger im Vergleich zu den iranischen Beständen und der jährlichen Produktion ballistischer Raketen Israel zunehmend verwundbar für aufeinander folgende Wellen iranischer Raketenangriffe machen könnten.

Viele der israelischen Luftabwehrraketen wurden in Zusammenarbeit mit den USA entwickelt und werden auch gemeinsam hergestellt. Die USA verfügen über eine chronisch geringe militärische Industriekapazität für kritische Güter wie Luftabwehrsysteme, Radare, Panzerabwehrraketen und sogar so einfache Dinge wie Artilleriegranaten. Dies gilt auch für die Produktion des Luftabwehrsystems Patriot und des ballistischen Raketenabwehrsystems THAAD (Terminal High Altitude Area Defense).

Es ist sehr wahrscheinlich, dass die Produktion von Abfangjägern für die israelischen Systeme unter ähnlichen Produktionsbeschränkungen leidet.

Washingtons anderer Stellvertreterkrieg in der Ukraine hat kritische Mängel in der militärischen Industrieproduktion der USA aufgedeckt, aber die Engpässe bei den Patriot-Raketen [begannen](#)

bereits, *bevor* Russland im Februar 2022 seine militärische Sonderoperation (SMO) startete, was zeigt, wie begrenzt die US-Produktion ist.

Es ist wahrscheinlich, dass Israel nur über eine begrenzte Anzahl von Abfangjägern für seine verschiedenen Verteidigungsschichten verfügt, die nicht in der Lage sind, wiederholt der Art von Beschuss standzuhalten, den der Iran Anfang Oktober demonstrierte.

Verstärkung der israelischen Verteidigung

Kürzlich [berichtet](#) israelische Medien über die mögliche Stationierung von THAAD-Batterien in Israel, um die israelische Luftverteidigung im Vorfeld der geplanten israelischen Angriffe auf den Iran und der zu erwartenden iranischen Vergeltungsmaßnahmen zu stärken. Die THAAD-Batterien könnten zwar eine Rolle bei der Verbesserung der israelischen Verteidigung spielen, doch wäre dies nur vorübergehend.

Die USA verfügen nur über 7 bestehende Batterien mit jeweils 6-9 Abschussvorrichtungen, also insgesamt 42-63 Abschussvorrichtungen. Jede Abschussvorrichtung hält 8 Raketen bereit. Eine ganze Batterie hätte also zwischen 48 und 72 Raketen einsatzbereit. Würden alle 7 Batterien nach Israel verlegt (was höchst unwahrscheinlich ist), würde dies bedeuten, dass 336-504 Raketen zur Verfügung stünden, vorausgesetzt, alle Batterien wären voll einsatzbereit.

Nach dem Standardverfahren müssen oft zwei Abfangraketen auf ein einzelnes ankommendes Ziel abgefeuert werden, um die Erfolgswahrscheinlichkeit zu erhöhen. Das bedeutet, dass alle sieben Batterien in der Lage wären, zwischen 168 und 252 ankommende Ziele abzufangen – das entspricht ungefähr der Anzahl der ballistischen Raketen, die der Iran bei seinen Raketenangriffen Anfang Oktober abgeschossen hat.

Lockheed hat seit Beginn der Produktion im Jahr 2008 nur etwa 800 Raketen für THAAD hergestellt, was bedeutet, dass die THAAD-Batterien der USA nur etwa 2-3 weitere iranische Raketenangriffe dieser Größenordnung abwehren könnten, bevor ihre Bestände erschöpft wären. Dies setzt jedoch voraus, dass alle 800 produzierten Raketen noch vorhanden sind. Das sind sie nicht.

Jährlich werden Raketen für Ausbildungszwecke ausgegeben, und Raketen wurden auch schon operativ eingesetzt, unter anderem 2022 von den Vereinigten Arabischen Emiraten gegen einen [Raketen- und Drohnenangriff](#) von Ansar Allah. Während THAAD Berichten zufolge eine ballistische Rakete während des Angriffs abfang, gelang es anderen Raketen und Drohnen, Ziele zu treffen und Schäden und Opfer zu verursachen.

All dies lässt Zweifel an den Bemühungen aufkommen, die israelische Luftabwehr gegen aufeinanderfolgende Wellen iranischer Raketen zu verstärken, wenn die USA und ihre israelischen Stellvertreter weiterhin auf eine Eskalation setzen.

Irans großes und wachsendes Raketenarsenal

Westliche [Quellen](#) hingegen behaupten, dass der Iran über bis zu 3.000 Raketen verfügen könnte. *Reuters* [berichtete](#) Anfang des Jahres, dass der Iran die Produktion ballistischer Raketen vermutlich noch weiter ausbaut. Auch wenn viele dieser Raketen außerstande sind, Israel zu erreichen, so sind doch Hunderte von ihnen dazu in der Lage – und das möglicherweise in viel größeren Wellen als bisher gezeigt.

So wie die USA in der Ukraine feststellen müssen, dass die russische Rüstungsproduktion die des Westens übertrifft, was den Konflikt zu Gunsten Russlands kippt, besteht bei Washingtons Stellvertreterkrieg gegen den Iran die Gefahr, dass seine geopolitische Reichweite seine militärisch-industrielle Reichweite übersteigt.

Die wirkliche Gefahr liegt jedoch in der Dynamik, die in dem Brookings-Papier von 2009 beschrieben wird und die sich in dem [politischen Theater](#), das sich jetzt abspielt, manifestiert, indem Israel als Schurkenstaat dargestellt wird, der von den USA zur Zurückhaltung aufgefordert wird, aber entschlossen ist, einseitig zu extremen Maßnahmen zu greifen – was militärische Optionen ermöglicht, die die USA selbst niemals rechtfertigen könnten, und Washington eine plausible Bestreitbarkeit verschafft, falls und wenn solche Optionen ausgeübt werden.

Zu diesen militärischen Optionen könnten umfangreiche konventionelle Militärschläge Israels gegen iranische Atomanlagen, Öltraffinerien und Teile der Raketenproduktion gehören. Die iranische Vergeltung könnte weitere Feindseligkeiten auslösen, die die USA dann zur Rechtfertigung einer militärischen Intervention oder möglicherweise des Einsatzes des angeblichen israelischen Atomwaffenarsenals nutzen könnten.

Das ultimative Ziel wäre die Neutralisierung der iranischen militärischen Fähigkeiten, die Schaffung der Voraussetzungen für einen Regimewechsel und die Entstehung eines bedeutenden Schwachpunkts an der Peripherie Russlands und Chinas, den die USA dann gegenüber Moskau und Peking direkter ausnutzen könnten.

Im Mittelpunkt der US-Außenpolitik stehen seit dem Ende des [Kalten Krieges](#) Pläne zur Ausschaltung aller Konkurrenten und Beinahe-Konkurrenten, insbesondere eines wieder aufstrebenden Russlands und eines aufstrebenden Chinas. In dem Maße, in dem sich die Aussichten auf einen Erfolg der USA in der Ukraine verschlechtern und China die USA im asiatisch-pazifischen Raum militärisch immer weiter übertrifft, wird die Versuchung wachsen, im Nahen Osten zu drastischen Maßnahmen gegen den Iran zu greifen, insbesondere unter dem Deckmantel der plausiblen Bestreitbarkeit, wobei Israel als williger Stellvertreter fungiert.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts hat Israel seine nächste Runde von Provokationen gegen den Iran noch nicht durchgeführt. Nur die Zeit wird zeigen, wann und wie genau Israel vorgehen wird und wie die USA die plausible Bestreitbarkeit ausnutzen werden, die sie sich auf diesem Weg geschaffen haben. Vieles wird davon abhängen, inwieweit der Iran in der Lage ist, seine konventionellen Raketenkräfte zu schützen, die damit verbundenen Druckmittel weiterhin zu nutzen und die Eskalation mit den USA und ihren israelischen Stellvertretern erfolgreich zu bewältigen. Ohne extreme Maßnahmen seitens Washingtons und Israels wird der Iran wahrscheinlich weiterhin einen großen und wachsenden strategischen Vorteil kultivieren. Aus diesem Grund wird es immer wahrscheinlicher, dass die USA oder Israel zu extremen Maßnahmen greifen.